



28. Jahrgang

Pfarrblatt



Foto; bernswaelz / pixabay.com

**der Pfarren
Kronberg und Schleinbach
25. Mai 2018 bis
9. September 2018**

Kinderwortgottesdienste in Schleinbach

Es freut mich sehr, dass die beiden bisherigen KiWoGos im März und April sehr gut angenommen wurden und ich durchschnittlich 10 Kinder und Ihre Eltern begrüßen durfte. Im März haben wir, passend zur Fastenzeit, etwas über die Osterkerze gehört und die Kinder gestalteten selbst eine Kerze, die sie stolz mit nach Hause nehmen durften. Im April, passend zum Frühling und der sprießenden Natur, haben wir das Gleichnis vom Sämann gehört und in kleinen Töpfchen Sonnenblumen gepflanzt.

Ich lade Kinder jeden Alters ein, auch bei den nächsten Terminen wiederzukommen und mit uns zu feiern, wir freuen uns sehr auf euch!

Bettina Antl

P.S.: Bis dahin dürft ihr gerne das Bild unten anmalen.



*Liebe Leserinnen und Leserinnen
des Pfarrblattes!*

*Liebe Schwestern und Brüder
im Glauben!*

Am kommenden Sonntag beginnen wir die Zeit im Jahreskreis wieder zu feiern. Diese Zeit öffnet der Dreifaltigkeitssonntag. Wir erfahren das Geheimnis der Dreifaltigkeit im Gebet, beim Kreuzzeichen, in der Feier der Eucharistie, wenn wir im Heiligen Geist, in seiner Macht und Kraft zum Vater beten, wie Jesus es uns gesagt hat. Wir erfahren das Geheimnis der Dreifaltigkeit am tiefsten in der Wandlung von Brot und Wein. Die Wandlung von Brot und Wein kann nur geschehen, weil der Vater es will, weil Jesus Geschenk des Lebens wurde, und weil er in der Kraft des Heiligen Geistes auferweckt wurde. Das Geheimnis der Dreifaltigkeit ist das Geheimnis der Liebe. Drei leben in der einen Liebe, drei sind eins in der Sorge für uns, zu dem einen Gott dürfen wir beten, zum Vater, zum Sohn, zum Heiligen Geist.

Gott lebt nicht alleine. Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist leben zusammen in einer Gemeinschaft der Liebe und des Friedens. Das ist ein großes Geheimnis, das wir nie verstehen können. Wohl können wir uns sehr daran freuen. Gott selber ist nicht alleine, und er will, dass auch wir nicht alleine leben.

Wir bitten dich, der dreifaltige Gott: Schenk uns Liebe ohne Grenzen. Hilf denen, die nicht mehr an deine Liebe glauben. Hilf denen, die Angst haben, dass sie neuen Mut bekommen und Frieden finden. Hilf uns, damit wir Freude bringen, wo Menschen traurig oder alleine sind. Hilf den Reichen der Welt, deine Gaben gerechter zu verteilen und allen zu geben, was sie brauchen zum Leben und glücklich sein.

Ihr Pfarrer GR Mag. Zdzislaw Stwora

„Spot on the Hero“

Die COME&STAY Jugendmessen für unseren Entwicklungsraum machten am 18. März Station in Schleinbach. Dabei kam zum ersten Mal die neue vielfarbige Beleuchtung der Kirche zum Einsatz, die zu jeder Situation die passende Stimmung erzeugt.



Foto: Eva Friedl

Das Motto der Messe war "Spot on the Hero" - Jesus ist unser Held, was auch in der Predigt von Diakon Rochus Hetzendorfer aufgegriffen wurde, der zusammen mit unserem Pfarrmoderator Zdzisław Stwora und Pfarrvikar Patrick Chukwumeka O Nworgu am Altar stand.



Foto: Eva Friedl

Die Pfarrkirche war restlos gefüllt, nach der Messe begleiteten die meisten Besucher unsere Firmkandidaten in den Pfarrhof, wo noch eine Agape mit einem köstlichen Buffet stattfand.

Gestaltet wurde die Messe von den Firmkandidaten, musikalisch begleitet ebenfalls von der Jugend mit tatkräftiger Unterstützung unserer "Profis" unter der Leitung von Emily Hensel.



Foto: Gerald Schuster

Wir wünschen Diakon Rochus Hetzendorfer alles Gute für die Priesterweihe am 16. Juni 2018 im Stephansdom.

Die nächste COME&STAY JUGENDMESSE findet am Herz-Jesu-Feiertag, den 8. Juni 2018 in Münichsthal statt.

Die Messe ist diesmal an einem Freitag um 19 Uhr - Motto „Open your heart to Jesus“

Ostern in Schleinbach

Der Osterputz in der Kirche wurde wieder von vielen fleißigen Frauen ausgeführt!



Foto: Markus Köstler

10 Kinder und Jugendliche pflegten auch heuer wieder den Brauch des Ratschens. Sie bedanken sich für die erhaltene Anerkennung.

Die Osterliturgie am Karfreitag wurde von der Singgemeinschaft Schleinbach unterstützt, sie hat auch am

Ostersonntag die Hl. Messe besonders feierlich gestaltet.

Das Hl. Grab wurde von Herrn Josef Stöckelmayer und Herrn Alois Gadinger errichtet. Den gesamten Blumenschmuck gestaltete in bewährter Weise Frau Gertrude Simon.



Foto: Elfriede Degn

Die Blumen wurden von Herrn Josef Stöckelmayer gespendet. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die zur Gestaltung beigetragen haben.

Auch Frau Breiteneder sei ein herzliches Dankeschön für die Tulpen aus ihrem Garten gesagt.

Erstkommunion in Kronberg



Foto: Fotostudio Semrad

Am 6. Mai 2018 durften 6 Kinder unserer beiden Pfarren gemeinsam in Kronberg die Hl. Erstkommunion empfangen.

Die Messe wurde musikalisch von der Singgruppe Kronberg gestaltet, anschließend begleitete der MV Kronberg die Gäste zur Agape ins Gasthaus Holzbauer.

Konzert der Petersburg Singers

Das Konzert findet am 25. Mai 2018 um 19:30 Uhr in der Pfarrkirche Kronberg statt. Es erwartet Sie wieder eine stimmungsvolle Musikdarbietung.

Fronleichnamsumzug

Die Fronleichnamsumzüge finden dieses Jahr am 31. Mai (Donnerstag) in Kronberg und am 3. Juni (Sonntag) in Schleinbach statt.

Wir bitten Sie, entlang des Weges die Häuser mit Blumen zu schmücken und danken all denen, die dieses Jahr wieder die Altäre herrichten werden.

Feldmesse in Kronberg

Anlässlich der 125-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr Kronberg feiern wir eine Feldmesse im Minister-Josef-Kraus-Park am 10. Juni 2018 um 9:30 Uhr, anschließend Frührschoppen im Feuerwehrhaus.

Einladung zum Kirchweihfest in Schleinbach

am Sonntag, den 1. Juli 2018

Um 9:30 Uhr findet der Festgottesdienst in der Pfarrkirche statt, gestaltet von der Singgemeinschaft Schleinbach.

Ab 10:30 Uhr schließt der Frührschoppen im Pfarrhof mit der Ortsmusik Schleinbach an. Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt!

Auf Ihr Kommen freut sich der Pfarrgemeinderat.

Christophorus-Aktion

In Schleinbach wird am 22. Juli 2018 eine Segnung von Fahrzeugen aller Art und deren Lenkerinnen und Lenker im Anschluss an die Sonntagsmesse stattfinden.

Wo: Parkplatz beim Busumkehrplatz

Es sind alle herzlich eingeladen, mit ihren Fahrzeugen (Autos, Mopeds, Traktoren, Fahrrädern, Kinderwägen, ...) zu kommen, um diese segnen zu lassen.

Kräutersegnung

Am 15. August 2018 (Mariä Himmelfahrt) findet in Schleibach in der Messe die Kräutersegnung statt. Jeder Messbesucher erhält anschließend ein gesegnetes Kräutersträußchen.

Einladung zum Kirtag in Kronberg

am Sonntag, den 19. August 2018

Um 10 Uhr wird die Feldmesse im Garten des Gasthauses Holzbauer gefeiert.

Anschließend lädt der Musikverein zum Fröhschoppen ein. Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt!

Auf ihr Kommen und Ihre Unterstützung freut sich der MV Kronberg.

Feldmesse der FF Schleibach

Am 26. August 2018 um 9:30 Uhr wird die Sonntagsmesse im Rahmen einer Feldmesse im Feuerwehrhaus Schleibach gefeiert.

Anschließend lädt die Freiwillige Feuerwehr zum Fröhschoppen ein. Für die Kinder steht eine Hüpfburg bereit.

Auf Ihr Kommen und Ihre Unterstützung freut sich die FF Schleibach.

Caritas Lebensmittelsammlung

Im September werden wir auch heuer wieder in beiden Pfarren eine Sammlung durchführen.

Gesammelt werden: Zucker, Salz, Mehl, Reis, Öl, Essig, Konserven, Teigwaren, Kaffee, Waschmittel und Hygieneartikel.

Abgabestellen: Kronberg: Im Pfarrhof und im Kaufhaus Holzbauer
Schleibach: Im Pfarrhof und in der Kirche

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung! Herzlichen Dank!

Vorbereitungen zum Erntedankfest

Wir laden auch heuer wieder herzlich zum Flechten unserer Erntekronen und zum Gestalten der Erntesträußchen am Freitag, dem 31. August ab 15 Uhr im Pfarrhof Schleinbach und am 18. September ab 16 Uhr in der Scheune von Fam. Romstorfer ein.

Herzliche Einladung zum Erntedankfest

SCHLEINBACH: am 9. September 2018

9:30 Uhr Festmesse in der Kirche

Musikalische Gestaltung durch die Ortsmusik Schleinbach.

Anschließend laden wir Sie zum gemütlichen Beisammensein in den Pfarrgarten ein. Für Speis und Trank ist reichlich gesorgt!



Foto: Pixel2013 / pixabay.com

KRONBERG: am 23. September 2018 - **Achtung, Terminänderung!**

10 Uhr Feldmesse im Hof des Gasthauses Holzbauer

Musikalische Gestaltung durch den Musikverein Kronberg. Anschließend gemütliches Beisammensein mit Speis & Trank.

Auf Ihr Kommen freut sich der Pfarrgemeinderat.

Vorläufiges Ende des Mützchen-Strickens

Das Große Stricken macht im Jahr 2018 leider eine Pause. Innocent unterstützt heuer nicht mehr die Caritas mit 20 Cent für jedes gestrickte Mützchen. Deshalb werden wir auch mit dem Stricken vorläufig aufhören. Die bereits fertigen Mützchen werden wir an eine Adresse in England schicken, wo sie noch mithelfen, Gutes zu tun. Allen fleißigen Mitstrickerinnen ein herzliches Dankeschön für die großartige Unterstützung!

Maria Böhm

Gottesdienstordnung

Eventuelle Änderungen der Gottesdienstzeiten werden in der Kirche und auf der Website der Pfarre www.pfarre-schleinbach.at verlautbart.

Die Wochentagsmessen in Kronberg finden – wenn nicht anders angegeben - am Montag um 07:30 und am Mittwoch, Donnerstag und Freitag um 18:30 (im September um 18:00) statt.

Legende:

K	Kronberg
S	Schleinbach
	Andere

Fr 25.05.

K	19:30	Konzert der Petersburg Singers, Abendmesse entfällt
---	-------	---

Sa 26.05.

K	17:30	Vorabendmesse für † der Familien Dachauer und Eisen
S	19:00	Vorabendmesse

So 27.05. - Dreifaltigkeitssonntag

S	08:30	Pfarrmesse für † Josefine und Josef Simon
K	10:00	Feldmesse vor dem Kindergarten
S	14:00	Gemeinsame Maiandacht im Pfarrgarten, anschließend Agape

Do 31.05. – Fronleichnam

S	08:30	Pfarrmesse
K	10:00	Pfarrmesse für † Josef Niedermayer, anschließend Fronleichnamsprozession

Sa 02.06.

K	17:30	Vorabendmesse
S		Vorabendmesse entfällt

So 03.06. – 9. Sonntag im Jahreskreis

K	08:00	Pfarrmesse
S	09:30	Pfarrmesse, anschließend Fronleichnamsprozession

Fr 08.06.

K		Abendmesse entfällt
	19:00	„Open your Heart to Jesus“ – Jugendmesse in Münichsthal

Sa 09.06.

K	17:30	Vorabendmesse für † Eltern Andreas und Karoline Bauch
S	19:00	Vorabendmesse für die † der Familie Trimmel und alle armen Seelen

So 10.06. – 10. Sonntag im Jahreskreis

S	08:00	Pfarrmesse für die † der Familie Wohner und Karl Pfister
K	09:30	Feldmesse im Minister-Josef-Kraus-Park

Sa 16.06.

K	17:30	Vorabendmesse für die † der Familie Lehner
S	19:00	Vorabendmesse

So 17.06. – 11. Sonntag im Jahreskreis

S	08:30	Pfarrmesse für † Johann Schramm, Eltern und Schwiegereltern
K	10:00	Pfarrmesse für die † der Familien Haushofer und Siebinger

Sa 23.06.

K	14:00	Traungsmesse
K	17:30	Vorabendmesse
S	19:00	Vorabendmesse

So 24.06. – Geburt Johannes des Täuflers

K	08:30	Pfarrmesse für † Franz Krexner
S	10:00	Pfarrmesse mit Kinderwortgottesdienst



Fr 29.06. – Hochfest der Hl. Petrus und Paulus

K	18:30	Abendmesse zur Danksagung
---	-------	---------------------------

Sa 30.06.

K	17:30	Vorabendmesse
S	19:00	Vorabendmesse

So 01.07. – 13. Sonntag im Jahreskreis

K		Pfarrmesse entfällt
S	09:30	Kirchweihfest, anschließend Frühschoppen im Pfarrgarten

Mo 02.07. – Fr. 06.07.

K		Wochentagsmessen entfallen
---	--	----------------------------

Sa 07.07.

K	17:30	Vorabendmesse für † Gottfried Binder
S		Vorabendmesse entfällt

So 08.07. – 14. Sonntag im Jahreskreis

S	08:30	Pfarrmesse für † der Familien Simon und Witzmann
K	10:00	Pfarrmesse

Mo 09.07. – Fr. 13.07.

K		Wochentagsmessen entfallen
---	--	----------------------------

Sa 14.07.

K	14:00	Trauungsmesse
K	17:30	Vorabendmesse
S		Vorabendmesse entfällt

So 15.07. – 15. Sonntag im Jahreskreis

K	08:30	Pfarrmesse
S	10:00	Pfarrmesse für † der Familie Trimmel und alle armen Seelen

Mo 16.07. – Fr. 20.07.

K		Wochentagsmessen entfallen
---	--	----------------------------

Sa 21.07.

K	17:30	Vorabendmesse
S		Vorabendmesse entfällt

So 22.07. – 16. Sonntag im Jahreskreis

S	08:30	Pfarrmesse, anschließend Fahrzeugsegnung am Busumkehrplatz
K	10:00	Pfarrmesse für † Rudolf und Maria Pfaffl

Sa 28.07.

K	17:30	Vorabendmesse
S		Vorabendmesse entfällt

So 29.07. – 17. Sonntag im Jahreskreis

K	08:30	Pfarrmesse
S	10:00	Pfarrmesse für † Franz Friedl

Sa 04.08.

K	17:30	Vorabendmesse für † Eltern und Schwiegertochter
S		Vorabendmesse entfällt

So 05.08. – 18. Sonntag im Jahreskreis

S	08:30	Pfarrmesse für die † der Familien Köstler und Posch
K	10:00	Pfarrmesse

Mo 06.08. – Fr. 10.08.

K		Wochentagsmessen entfallen
---	--	----------------------------

Sa 11.08.

K	17:30	Vorabendmesse
S		Vorabendmesse entfällt

So 12.08. – 19. Sonntag im Jahreskreis

K	08:30	Pfarrmesse
S	10:00	Pfarrmesse für die † der Familien Simon und Schrenk

Mi 15.08. – Mariä Aufnahme in den Himmel

S	08:30	Pfarrmesse mit Kräutersegnung
K	10:00	Pfarrmesse

Sa 18.08.

K	17:30	Vorabendmesse
S		Vorabendmesse entfällt

So 19.08. – 20. Sonntag im Jahreskreis

S	08:30	Pfarrmesse
K	10:00	Feldmesse für † Gottfried Binder im Garten des Gasthauses Holzbauer, anschließend Frühschoppen

Sa 25.08.

K	17:30	Vorabendmesse für † Josef Lehner
S	19:00	Vorabendmesse für † der Familie Trimmel und alle armen Seelen

So 26.08. – 21. Sonntag im Jahreskreis

K	08:00	Pfarrmesse
S	09:30	Feldmesse der FF Schleinbach im Feuerwehrhaus

Sa 01.09.

K	17:30	Vorabendmesse
S	19:00	Vorabendmesse

So 02.09. – 22. Sonntag im Jahreskreis

S	08:30	Pfarrmesse
K	10:00	Pfarrmesse

Sa 08.09. – Mariä Geburt

K	17:30	Vorabendmesse im Gedenken an Melanie Niedermayer
S		Vorabendmesse entfällt

So 09.09. – 23. Sonntag im Jahreskreis

K	08:00	Pfarrmesse für † Josef Zeiller, Familien Schick und Rauch
S	09:30	Erntedankfest mit Kinderwortgottesdienst für † Johann Schramm, Eltern und Schwiegereltern



Krankenkommunion

Die nächsten Termine sind am 1. Juni und 7. September. Bitte melden Sie Ihre kranken Angehörigen unter Tel. 02245 / 4319 an.

Sag mir, wo die Bienen sind ...

Wo sind sie geblieben? Und wo sind die Schmetterlinge, die Käfer, die Singvögel? Gott hat uns seine Schöpfung anvertraut. Doch haben wir uns seines Vertrauens würdig erwiesen?

Unsere fleißige Honigbiene hat schon bessere Zeiten erlebt. Zuerst haben ihr Parasiten (Varroamilbe) zugesetzt. Seit einiger Zeit mehren sich aber die Anzeichen, dass besonders Pestizide in der Landwirtschaft an ihrem Unglück schuld sind. Der Aufschrei war und ist groß, schließlich gibt es ohne Bienen kein Obst –



Foto: garavitofe / pixabay.com

und darauf will niemand verzichten. Weder die Konsumenten noch die Landwirte, die für eine gute Ernte auf ihre kleinen, summenden Helfer angewiesen sind. Doch vielen Tier- und Pflanzenarten geht es kaum besser als den Bienen, nur bekommt ihr leises Dahinscheiden weit weniger öffentliche Aufmerksamkeit, da sie nicht auf den ersten Blick so nützlich sind. Aber die Situation ist dramatisch: manche Forscher sprechen schon vom sechsten Massenaussterben der Erdgeschichte, das gerade in Gang ist. Ganz ähnlich wie das fünfte vor 66 Millionen Jahren, als ein riesiger Meteorit die Dinosaurier und sehr viele andere Arten hinweggefegt hat. Heute aber ist kein Himmelskörper der Auslöser, sondern wir Menschen.

Vor kurzem wurde eine Studie veröffentlicht, dass die Anzahl von Fluginsekten in den letzten 2 Jahrzehnten in Deutschland um mehr als drei Viertel zurückgegangen ist. Für aufmerksame Beobachter keine Überraschung. Viele von uns werden sich bestimmt an Zeiten zurückerinnern, als nach längeren Autofahrten im Sommer die Windschutzscheibe komplett voller Insekten war. Heutzutage bleibt sie blitzsauber – schön für den Autofahrer, aber letztendlich ein unheilvolles Zeichen.

Besonders betroffen sind auch die Schmetterlinge, noch vor wenigen Jahrzehnten in der warmen Jahreszeit allgegenwärtig, heute fast schon ein seltener Anblick. Nun sind aber viele andere Tiere für ihre Ernährung auf die Insekten angewiesen. Und



Foto: kimdaejeung / pixabay.com

wenn ihre Nahrungsgrundlage nicht mehr existiert, ist auch ihr Ende besiegelt. Stark gefährdet sind zum Beispiel Singvögel wie die Feldlerche – früher einer der häufigsten Vögel, inzwischen ist ihr markanter Gesang weitgehend verstummt.

Die grüne Wüste vor unserer Haustür

Als Ursache wird oft unsere allzu intensive Landwirtschaft vermutet. Wenn jeder Quadratmeter genützt wird und Hecken oder andere „unproduktive“ Stellen verschwunden sind, haben auch viele Wildtiere ihren Lebensraum verloren. So



Foto: wuzefe / pixabay.com

paradox es klingt: oft finden Tiere in den Parks der Großstädte heutzutage noch bessere Bedingungen vor als auf dem weiten Land.

Aber das schlimmste Problem dürfte die große Menge an Pestiziden sein, die in der Landwirtschaft verbraucht werden, um

jeden unerwünschten Gast alias „Schädling“ restlos zu beseitigen, seien es Tiere, Pflanzen oder Pilze.

Stiller Frühling 2.0

Vor mehr als 50 Jahren machte ein Sachbuch Furore. In „Der Stille Frühling“ (Originaltitel „Silent spring“) beschrieb die amerikanische Biologin Rachel Carson minutiös, wie der damals noch viel unkritischere Pestizideinsatz (Stichwort DDT und Konsorten) zu einem enormen Artensterben, aber auch schlimmen Folgen für alle Menschen führt. Das Buch stieß auf große Resonanz und führte zum Verbot von DDT und einigen anderen Pestiziden. Vielfach wird das Aufkommen von Umweltbewegungen überhaupt ganz wesentlich auf dieses Buch zurückgeführt.



OpenIcons / pixabay.com

Heute sind die schlimmsten Pestizide wie eben DDT schon lange verboten, sie wurden durch schneller abbaubare Substanzen ersetzt – dafür aber in immer größerem Umfang, so dass die Situation heute insgesamt kaum weniger bedrohlich ist. Manche Autoren sprechen schon vom „Stillen Frühling 2.0“, in dem wir uns gerade befinden.

Jeden einzelnen Tag sterben weltweit grob geschätzt 100 Tier- und Pflanzenarten aus, zukünftige Generationen werden sie nur mehr über Fotos und Videos kennenlernen können. Oder vielleicht noch im Schönbrunner Zoo.

Doch es ist nicht nur ein ideeller Verlust für die Menschheit, das Aussterben vieler Arten kann auch zu massiven Auswirkungen auf uns alle führen – Überschwemmungen, Erdbeben, Dürreperioden, Nahrungsmangel durch den Ausfall von Bienen und anderen Bestäubern. Oder aber wiederum Invasionen von Quälgeistern, die nun leichtes Spiel haben, da ihre natürlichen Feinde ausgestorben sind. Unwillkürlich denkt man an die zehn biblischen Plagen ...

Bekommen sie noch eine Chance?

Auch wenn die Ursachen für das aktuell ablaufende Massenaussterben zumindest in Europa ganz wesentlich bei der intensiven Landwirtschaft zu suchen sind, wäre es doch unfair, unseren Bauern alleine den Schwarzen Peter zuzuschieben. Die

meisten von ihnen würden sicher nur zu gerne umweltschonender wirtschaften – schon aus eigenem Interesse, denn viele der Pflanzenschutzmittel werden immer wieder mit schweren Erkrankungen wie Krebs oder Morbus Parkinson bei den Anwendern in Verbindung gebracht. Doch das Diktat des niedrigsten Preises macht es schwer, auf Pestizide und damit hohe und regelmäßige Erträge zu verzichten.



Foto: Hazi54 / pixabay.com

und vermeidet viele der Auslöser für das Artensterben.

Österreich ist zum Glück in Europa unter den führenden Ländern bei der biologischen Landwirtschaft mit fast 20% Anteil. Einerseits Zahlen, auf die wir stolz sein können. Andererseits aber noch viel zu wenig, um dem Verlust so vieler Tier- und Pflanzenarten wirksam entgegenzutreten zu können.

Wir alle haben es mit unserem Einkaufsverhalten in der Hand, ob wir gefährdeten Tieren und Pflanzen noch eine Chance geben wollen oder nicht. Und wer weiß – auch wenn es im Moment nur ein ferner Wunschtraum ist – vielleicht wird Österreich eines Tages das erste pestizidfreie Land der Welt?

Gerald Schuster

Letztendlich liegt es an uns Konsumenten, umweltschonende Landwirtschaft durch unsere Nachfrage zu unterstützen, auch wenn wir ein bisschen mehr für die Produkte bezahlen müssen. Der Biolandbau ist hier ein großer Schritt vorwärts

„Buen camino!“

Pilgern ist wieder „in“. Noch vor einigen Jahrzehnten als verstaubte Tradition belächelt, steigen die Pilgerzahlen Jahr für Jahr an. Inzwischen sind Pilgerreisen sogar für die Tourismuswirtschaft ein ganz bedeutsamer Faktor geworden.

Dabei sind die Pilger, die sich aus rein religiösen Gründen auf den Weg machen, klar in der Minderheit. Die meisten suchen wohl etwas Spirituelles auf dem Weg, das sie in unserer modernen Zeit vermissen und das sie auch in der Kirche offenbar nicht mehr finden. Oder sie suchen einfach den Weg zu sich selbst.



Foto: Gerald Schuster

Der bekannteste Pilgerpfad ist zweifellos der Jakobsweg, der in den berühmten Wallfahrtsort Santiago de Compostela im Nordwesten Spaniens führt, wo sich im Volksglauben das Grab des Apostels Jakobus befinden soll. Dabei gibt es gar nicht „den einen“ Jakobsweg. Von vielen Orten in ganz Europa führen Jakobswege weg,

die sich im Laufe der Strecke vereinigen. Erst ab den Pyrenäen zwischen Frankreich und Spanien kann man vom Jakobsweg im engeren Sinn sprechen – er ist auch als „camino francés“ (französischer Weg) bekannt. Die Anzahl der Pilger nimmt Jahr für Jahr zu, zuletzt waren es schon über 200.000 pro Jahr, das ist eine Steigerung auf das Zehnfache in nur 20 Jahren!

Äußerlich gesehen unterscheidet sich die Pilgerschaft auf dem Jakobsweg gar nicht so sehr von einer mehrtägigen Wanderung. Man durchquert beeindruckende Landschaften, von trockenen und menschenleeren Hochebenen – so wie man sich Spanien vorstellt – bis in unerwartet grüne, regenreiche Gegenden, je weiter man in Richtung Westen vordringt. Entlang des Weges befinden sich viele malerische Dörfer mit wunderschönen alten Kirchen.

Die meisten Pilger übernachten in den vielen Pilgerherbergen am Weg, oft sieht man sich am Abend in der Herberge wieder. Viele Pilger gehen alleine, andere zu zweit, wieder andere in der Gruppe – fixe Regeln gibt es nicht. Manche bevorzugen es, den ganzen Weg schweigsam und in sich gekehrt zu gehen, andere sprudeln gerade voller Redseligkeit.



Foto: Gerald Schuster

Der Weg ist das Ziel

Aber das eigentlich Spezielle am Jakobsweg ist das innere Erleben der Pilgerschaft. Der Weg hat etwas Meditatives, fast Mystisches an sich, wie man es auf einer „normalen“ Wanderung kaum erleben kann. Dabei hat man es durchaus mit ganz profanen Dingen zu tun. Zum Beispiel, ob man noch einen Platz in der Herberge bekommt (besonders in den Sommermonaten keinesfalls selbstverständlich). Oder wie man die Blasen auf den Füßen so versorgt, dass man die Strecke des nächsten Tages wieder bewältigen wird.



Foto: Gerald Schuster

Geradezu unwirklich ist auch der Moment, da man das eigentliche Ziel (Santiago de Compostela) erreicht. Wo man einerseits froh ist, dass die schmerzenden Füße jetzt endlich wieder Zeit bekommen, sich zu erholen. Andererseits wird man fast brutal in die Wirklichkeit zurückgeholt. Wie gerade aus einem Traum erwacht, sind die fast meditativen Schritte auf dem Pfad der

Pfade jetzt nur mehr Erinnerung. In Santiago ist man wieder nur einer von vielen Touristen, die die beeindruckende Kathedrale bewundern.

Fast wünscht man sich ein paar hundert Kilometer wieder zurück, wo man einem Uhrwerk gleich Schritt für Schritt in Richtung des berühmten Wallfahrtsorts setzt und jedem, dem man am Weg begegnet, ein freundliches „buen camino“ erweist. Und natürlich gleichermaßen zurückbekommt.

Es war einmal – vor tausend Jahren

Um das Faszinosum Jakobsweg verstehen zu können, muss man mehr als ein Jahrtausend zurückblicken. Jerusalem als Pilgerziel war seit dem 7. Jahrhundert wegen der Eroberung durch die Araber nicht mehr erreichbar. Auch große Teile Spaniens waren von den Mauren besetzt und konnten nur sehr langsam wieder zurückerkämpft werden („Reconquista“).

Dafür war die Legende, dass der Apostel Jakobus in Nordwestspanien seine letzte Ruhe gefunden haben soll, genau die richtige Motivation. Insbesondere, da im 9. Jahrhundert die Geschichte publik wurde, dass das verloren gegangene Grab auf wundersame Weise wiedergefunden wurde - ein unerklärliches Licht oder ein Stern soll den genauen Ort



Foto: Gerald Schuster

angezeigt haben. Von dieser Legende leitet sich übrigens auch der Name Santiago de Compostela ab (Santiago = Hl. Jakobus, Compostela kommt von lat. campus stellae, also Sternfeld).

Der schnell einsetzende Pilgerstrom ließ sich hervorragend für die Zurückschlagung der Mauren instrumentalisieren, man erzählte sich sogar, dass Jakobus persönlich an der Seite der christlichen Heere gegen die Mauren mitgekämpft haben soll.



Foto: Gerald Schuster

Pilgern war damals im Übrigen alles andere als ungefährlich. Nicht so wie heute, wo ein paar Blasen auf den Füßen schon das schlimmste Ungemach darstellen. Seinerzeit wurde es Pilgern dringend nahegelegt, noch vor Aufbruch ihren letzten Willen aufzusetzen. Gefahren gab es viele, neben Angriffen durch wilde Tiere vor allem Überfälle, Diebstahl und Raub. Übrigens durchaus auch von vermeintlichen Mitpilgern, nicht zuletzt ist ihr schlechter Ruf bis heute im mundartlichen Ausdruck „Pülcher“ erhalten geblieben.

Die Reise nach Santiago und zurück konnte auch gut und gerne ein Jahr oder länger dauern. Was trieb diese Menschen an, ihre

vertraute Umgebung, ihre Familien, ihre Arbeit für so lange Zeit zurückzulassen und sich auf einen gefährlichen Weg zu begeben? Oft waren es persönliche Verfehlungen, zu deren Sühne man sich aus eigener Initiative oder auf Druck von Autoritäten auf die lange und beschwerliche Reise gemacht hat. Oder einfach auch nur Abenteuerlust und der Wunsch, die Welt kennenzulernen – und das noch dazu aus einem edlen, gottesfürchtigen Motiv.

Doch zurück ins heute: Vielleicht liegt die Magie des Weges auch im Bewusstsein, dass genau diesen Pfad schon so viele Menschen über Jahrhunderte gegangen sind – unter Entbehrungen und Gefahren, die wir uns heute gar nicht mehr vorstellen wollen und können. Mit jedem Atemzug nimmt man ein bisschen von der Geschichte auf, die unser Abendland ganz entscheidend geprägt hat.

Viele Jakobspilger beginnen ihren Weg an der französisch-spanischen Grenze und legen noch knappe 800 Kilometer bis Santiago zurück, andere gehen kürzere Strecken. Wieder andere hingegen beginnen sogar an ihrem Heimatort, zum Beispiel in Österreich, und müssen dann nahezu 3.000 Kilometer wandern, was mindestens 3-4 Monate in Anspruch nimmt. Auch bei uns im Weinviertel verläuft ein Abschnitt der mitteleuropäischen Jakobswege über 153 Kilometer von Drasenhofen bis Krems.

Firmung in Schleinbach

Das Sakrament der Firmung ist ein ganz wesentliches Ereignis im Leben eines jungen Christen und erfordert eine ausführliche Vorbereitung. Unsere Firmkandidatinnen und Firmkandidaten haben sich dieser Herausforderung mit viel Engagement gestellt und verschiedenste Aufgaben bewältigt.



Foto: Regina Wildgatsch, Elisabeth Stöckl

eine Sternsingergruppe begleitet, die Minibrotaktion durchgeführt und ein Pfarrcafé gestaltet, Palmzweige an Kirchenbesucher ausgeteilt und zu Ostern am Ratschen teilgenommen.

Dazu kamen gemeinsame Projekte im Entwicklungsraum wie das Firmwochenende in Großstelzendorf, der Besuch der COME&STAY Jugendmessen, das Patentreffen in Großebersdorf und das Firmspendertreffen in Großrußbach. Daneben bereiteten sich die Jugendlichen in den regelmäßigen Firmstunden auf das Sakrament der Firmung vor.

Sie haben liturgische Projekte wie die Vorstellungsmesse in ihrer Heimatpfarrkirche, den Jugendkreuzweg in Kronberg und die gemeinsame COME&STAY Jugendmesse in Schleinbach organisiert.

An sozialen Projekten wurde Schokolade verkauft, das Friedenslicht ausgeteilt,

Am Samstag, dem 12. Mai war es dann schließlich soweit: Prälat Dr. Matthias Roch spendete 17 Kandidatinnen und Kandidaten aus Kronberg, Münichsthal, Schleinbach und Ulrichskirchen in der wunderschön geschmückten Pfarrkirche



Foto: Fotostudio Semrad

Schleinbach das Sakrament der Firmung.



Foto: Fotostudio Semrad

Der Gottesdienst wurde durch die Singgemeinschaft Schleinbach musikalisch gestaltet, unterstützt durch Roland Rissaweg und Richard Achter. Die Ortsmusik Schleinbach begleitete die Firmlinge zur Kirche und nach dem Gottesdienst zum Pfarrhof, wo bei

perfektem Wetter und bester Stimmung eine Agape stattfand. Es war ein rundum gelungenes Fest und wir hoffen, dass sich die Firmlinge auch zukünftig in ihren Pfarrgemeinden einbringen werden.

Brigitte Stöckl, Monika Friedl